

## Argumente gegen die Leugner des Holocaust

Immer wieder verbreiten Rechtsextremisten und Neonazis in Zeitschriften und im Internet die These von der Auschwitz-Lüge. Wie ihre Argumente aufgebaut sind und was Jugendliche ihnen entgegen können, vermittelt diese Unterrichts Anregung.

Die These, der Massenmord an über einer Million Juden und anderen Verfolgten in Auschwitz sei eine Lüge, beruht auf bewusst gewählten Halbwahrheiten und manipulierten Fakten. Sie ist historisch unhaltbar. Trotzdem ist es für Jugendliche schwierig, rechtsextreme oder neonazistische Argumente souverän zu widerlegen. Oft reagieren Schülerinnen und Schüler hilflos, wenn sie mit derartigen Thesen auf dem Schulhof konfrontiert werden. Die Anregung für den Unterricht vermittelt Argumentationshilfen gegen revisionistische Sprüche von Neonazis. Im Zentrum des Unterrichts steht die Internetseite "Holocaust-Referenz: Argumente gegen Auschwitz-Leugner".

### Lernziele

#### Inhaltliche Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- § die Argumentationsweise der Holocaust-Leugner an verschiedenen Beispielen untersuchen.
- § die Motive und Ziele der Holocaust-Leugner erkennen.
- § die These von der Holocaust-Lüge mithilfe von Quellenmaterial widerlegen lernen.
- § das Thema in der Klasse diskutieren.

#### Ziele aus dem Bereich Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- § Informationen zur Widerlegung der Holocaust-Lüge im Internet recherchieren.
- § sich inhaltlich mit der Website "Holocaust-Referenzen" auseinandersetzen.
- § die Möglichkeiten der Verbreitung von Inhalten und Propaganda im Internet reflektieren und diskutieren.

## Kurzinformation

<b>Thema</b>	Argumente gegen Auschwitz-Leugner
<b>Autorin</b>	Uta Hartwig
<b>Fach</b>	Geschichte, Deutsch, Englisch
<b>Zielgruppe</b>	Klasse 7 bis 10
<b>Zeitraum</b>	circa 8 Unterrichtsstunden
<b>Medien</b>	Internet
<b>Technische Voraussetzungen</b>	Computer mit Internetzugang

## Methodisch-Didaktischer Kommentar

Die Unterrichtsreihe setzt sich aus drei Aufgabenbereichen zusammen. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen mithilfe der Internetseite "Holocaust-Referenz" zuerst die Vorgehensweise der Auschwitz-Leugner. Sie können ihre Kenntnisse anschließend vertiefen, indem sie sich mit dem "Leuchter-Report" auseinandersetzen. Der stellt die These auf, die Gaskammern in Auschwitz seien technisch nicht zur Vernichtung von über einer Million Menschen geeignet gewesen. Abschließend beschäftigen sich die Jugendlichen mit den internet-spezifischen Möglichkeiten, Thesen und Inhalten zu verbreiten. Dabei sollen sie sich kritisch mit der Meinungsfreiheit im Internet und mit ihren Grenzen auseinandersetzen.

## Argumentationsweisen der Auschwitz-Leugner

Die Internetseite "Holocaust-Referenz" deckt Scheinargumente, Verdrehungen und Fälschungen in der Argumentation von Rechtsextremisten und Neonazis auf.

### *Ziele der Internetseite "Holocaust-Referenz"*

"Mit Holocaust-Leugnern diskutieren, das ist, als wolle man versuchen, einen Pudding an die Wand zu nageln", sagt Ken McVay vom kanadischen Holocaust-Archiv "Nizkor Project". Der Autor der Homepage, Jürgen Langowski, ist sich darüber im Klaren, dass seine Internetseiten nicht dazu beitragen, Holocaust-Leugner zu bekehren. Seine Absicht ist es, diese Gruppen durch die vorhandenen Argumente und Fakten als das vorzuführen, was sie sind: "...unverbesserliche Ewiggestrige und meist auch fanatische Antisemiten, die wissentlich oder unwissentlich auf den nächsten Völkermord zusteuern, indem sie den letzten leugnen."

### *Argumente und Dokumente, Fakten und Lügen*

Auf den Seiten der "Holocaust-Referenz" finden Jugendliche historische Fakten und Informationen über die Tricks, mit denen Rechtsextremisten versuchen, die Geschichte umzuschreiben. In der Rubrik "Argumente" werden die (Schein-)Argumente, welche die Realität des Holocaust in Frage stellen, und die entsprechenden Widerlegungen erläutert. In der Rubrik "Dokumente" finden sich Dokumente zur Geschichte des Nationalsozialismus wie zur Euthanasie oder zum Judenmord. Der Autor der „Holocaust-Referenz“, Jürgen Langowski, stellt außerdem auf einer weiteren Homepage unter dem Titel "Die andere Seite - das Kuriositätenkabinett" einige besonders absurde und skurrile Verrenkungen der Auschwitz-Leugner satirisch dar.

Die Schülerinnen und Schüler können bei Fragen per E-Mail direkt Kontakt zu Jürgen Langowski, dem Autor der Seite "Holocaust-Referenz", aufnehmen: [jangowski@gmx.de](mailto:jangowski@gmx.de).

### *Ergänzung durch englische Informationen*

Ergänzend kann, eventuell sogar im fächerübergreifenden Unterricht, auf die Seiten des "Nizkor Project" zurückgegriffen werden. Das Nizkor-Archiv in Kanada gilt als eine der ergiebigsten Quellen zum Thema Holocaust. Im Internet hat es eine Dokumentation erstellt, die noch wesentlich umfassender als die "Holocaust-Referenz" ist. Die Seiten gibt es jedoch nur in englischer oder spanischer Sprache. Zum Einsatz im Unterricht sind fortgeschrittene Englisch- oder Spanischkenntnisse notwendig.

### *Unterrichtsziele*

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Verfahren kennen, mit denen Rechtsextremisten versuchen, die Geschichte umzuschreiben (Rechentricks, Fälschungen und Manipulation von Quellen). Sie sollen die Motive und Ziele für die Fälschung historischer Tatsachen ergründen und mit dem vorhandenen Quellenmaterial die Thesen widerlegen. Die Ergebnisse der Internetrecherche werden im Unterrichtsgespräch präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren anschließend gemeinsam die Ziele und Motive der Auschwitz-Leugner.

## **Pseudowissenschaftliche Fälschung: Der Leuchter-Report**

In einer pseudowissenschaftlichen Untersuchung kam der selbsternannte Gaskammerexperte Fred Leuchter 1988 zu dem Ergebnis, die Vergasung tausender Juden im Konzentrationslager Auschwitz sei technisch nicht möglich gewesen. Diese These soll im Unterricht widerlegt werden.

### *Der Leuchter-Report: Geschichtsfälschung auf Bestellung*

Fred Leuchter ist ein selbsternannter Gaskammerexperte aus Boston. 1988 trat er im Prozess gegen den in Kanada lebenden Ernst Zündel, einen Verleger neonazistischer und revisionistischer Schriften und Videos, auf. Leuchter wurde als "Ingenieur" und "Spezialist für Hinrichtungsanlagen" in den Zeugenstand berufen, um zu Zündels Verteidigung auszusagen. Mit seiner Hilfe sollte wissenschaftlich nachgewiesen werden, dass die Gaskammern von Auschwitz und anderen Konzentrationslagern nicht zur Vernichtung von Millionen von Menschen geeignet gewesen wären. Leuchter kam in seinem Bericht wunschgemäß zu dem Ergebnis, dass die Anlagen in Auschwitz nicht zur massenhaften Vernichtung von Menschen gedient haben könnten. Er fasste seine "Erkenntnisse" im so genannten "Leuchter-Report" zusammen, den der ehemalige NPD-Vorsitzende Günter Deckert ins Deutsche übersetzt hat.

### *Analyse von Geschichte und Geschichtsfälschung*

Im Internet verweist die "Holocaust-Referenz" auf die inhaltlichen Schwächen von Leuchters so genannter wissenschaftlicher Untersuchung. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit der genannten Homepage über den Leuchter-Report informieren und die Vorgehensweise der Holocaust-Leugner an einem konkreten Beispiel analysieren. Sie sollen die Mechanismen der Fälschung von historischen Gegebenheiten erkennen und gleichzeitig Möglichkeiten kennen lernen, wie Geschichtsfälschungen hinterfragt und widerlegt werden können.

Die Schülerinnen und Schüler können bei Fragen per E-Mail direkt Kontakt zu Jürgen Langowski, dem Autor der Seite "Holocaust-Referenz", aufnehmen: [jlango@mx.de](mailto:jlango@mx.de).

## **Holocaust-Leugner und ihre Gegner im Internet**

Wie nutzen Rechtsextremisten das Internet? Und welche Möglichkeiten haben ihre Gegner?

### *Ziele von Portalen gegen die Holocaust-Lüge*

Das Portal "Holocaust-Referenz" und das kanadische "Nizkor-Project" enthalten umfassende Informationen über die Vorgehensweise und die Argumentation der Holocaust-Leugner im Internet. Die Schülerinnen und Schüler sollen bei diesem Unterrichtsschwerpunkt die Ziele der Betreiber dieser Seiten kennen lernen. Sie sollen sich außerdem informieren, welche Möglichkeiten Holocaust-Leugner haben, ihre Standpunkte im Internet zu verbreiten. In diesem Zusammenhang sollen sie das Thema "Meinungsfreiheit gegen Menschenwürde im Internet" reflektieren und diskutieren.

### *Rechtsextremistische Inhalte im Internet*

Rechtsextremisten verbreiten ihr Gedankengut und ihre Propaganda im Internet sehr professionell. Die Zahl der Internetseiten mit rechtsextremistischen Inhalten stieg in den vergangenen Jahren unaufhörlich. Auch in verschiedenen Newsgroups oder Mailinglists diskutieren sie Ansichten, die gegen die Verfassung oder gegen wissenschaftliche Erkenntnisse verstoßen. In jedem Fall sollten die Schülerinnen und Schüler über diese Newsgroups informiert werden. Ob sie im Internet direkt nach diesen Newsgroups suchen sollen, muss jede Lehrkraft individuell entscheiden. Wenn ja, sollte sich die Lehrkraft im Vorhinein genau über die rechtlichen Bestimmungen zur Auseinandersetzung mit illegalen und extremistischen Inhalten im Internet informieren (<http://www.lehrer-online.de/url/illegale-inhalte>). Bei der Recherche nach rechtsradikalen oder rechtsextremen Inhalten im Internet hilft die CD-ROM "Rechtsextremismus im Internet" der Bundeszentrale für politische Bildung ([www.bpb.de](http://www.bpb.de)).

### *Achtung bei indizierten Inhalten*

Links- sowie insbesondere rechtsextreme Medienangebote werden von der Bundesprüfstelle als jugendgefährdende Inhalte indiziert. Auch das Verherrlichen der NS-Zeit, das zumeist nach dem Strafgesetzbuch nicht verboten ist, wird von der Bundesprüfstelle als jugendgefährdend angesehen. Daraus ergibt sich, dass gerade bei der Suche nach rechtsextremen Inhalten im Internet eine fundierte "Aufklärung" der Schülerinnen und Schüler über die Rechtslage nötig ist. Auch wer fahrlässig rechtsextremistische, indizierte Inhalte aus dem Internet herunterlädt und verbreitet, macht sich nach § 21 Abs. 3 GjSM strafbar.

### *Illegale und extremistische Inhalte*

Die Rubrik "Recht" von Lehrer-Online bietet ausführliche Informationen zu illegalen Inhalten im Internet. Eingegangen wird unter anderem auf extremistische und jugendgefährdende Inhalte: <http://www.lehrer-online.de/url/illegale-inhalte>

## Internetressourcen

Linktipps für die Recherche im Unterricht oder für die Auswahl ergänzender Unterrichtsmaterialien.

### Für Schülerinnen und Schüler

#### *Zu den Arbeitsblättern*

Holocaust-Referenz: Argumente gegen Auschwitz-Leugner

<http://www.h-ref.de>

Dokumente, Argumentationshilfen und Vieles mehr zusammengestellt von Jürgen Langowski.

Der Leuchter-Report

<http://www.h-ref.de/ar/lcht/lcht0.shtml>

Bericht zum Leuchter Report, gestützt auf Quellen des Nizkor Projects.

Die andere Seite

<http://www.miscelle.de/andere-seite>

Kuriositätenkabinett von Jürgen Langowski zu Thesen von Holocaust-Leugnern.

Das Nizkor-Projekt

<http://www.nizkor.org>

Das älteste und umfangreichste Archiv zum Holocaust im Internet (auf Englisch und Spanisch).

Aktion Kinder des Holocaust

[http://www.akdh.ch/ps/ps\\_Leucht.html](http://www.akdh.ch/ps/ps_Leucht.html)

Dokumentation zum Leuchter-Report, der sich auf ähnliche Quellen wie die "Holocaust-Referenz" bezieht.

The Techniques of Holocaust Denial

<http://www.nizkor.org/features/techniques-of-denial>

Eine Zusammenstellung zu den Techniken der Holocaust-Leugner.

#### *Zum Nizkor-Projekt*

Nizkor - Wir werden erinnern!

<http://www.shoahproject.org/nocensor/nizkor/shnizkorart.htm>

Lorenz Lorenz-Meyer über das kanadische Online-Projekt, das zeigt, wie man sich ohne Zensur mit Neonazis im Netz auseinandersetzen kann.

Interview mit den Nizkor-Verantwortlichen

<http://www.shoahproject.org/interviews/nizkor/intnizkor.htm>

Interview von Lorenz Lorenz-Meyer mit dem Gründer von Nizkor, Ken McVay, und den Nizkor-Webmaster, Jamie McCarthy.

### *Informationen gegen Rechtsextremismus*

Informationsdienst gegen Rechtsextremismus

<http://www.idgr.de>

Aktuelle Meldungen und Artikel informieren über die Entwicklung der Neonazi-Szene. Das "Lexikon Rechtsextremismus" informiert über Stichworte und Personen aus der rechten Szene.

Netz gegen rechts

<http://www.netzgegenrechts.de/>

Das Portal deutscher Medien stellt aktuelle Meldungen zum Thema Rechtsextremismus und Gewalt zusammen, informiert über Aktionen und Initiativen. Rechtsextreme Sites können über ein Online-Formular gemeldet werden.

Argumente gegen rechtsextreme Vorurteile

[http://www.bpb.de/publikationen/3STJZH,0,0,NEU\\_IA\\_Argumente\\_gegen\\_rechtsextreme\\_Vorurteile.html](http://www.bpb.de/publikationen/3STJZH,0,0,NEU_IA_Argumente_gegen_rechtsextreme_Vorurteile.html)

Die „Informationen zur politischen Bildung – aktuell“ geben Tipps, was zu tun ist, wenn auf der Familienfeier die "guten" Taten der Nazis, zum Beispiel der Autobahnbau oder das Ende der Massenarbeitslosigkeit, hervorgehoben werden.

### *Informationen zum Holocaust*

shoa.de

<http://www.shoah.de/shoah/index1.html>

Deutschsprachiges Internetportal mit thematisch geordneten und kommentierten Links zum Thema Shoa, betreut von der Aktion Kinder des Holocaust.

Aktion Kinder des Holocaust

<http://www.akdh.ch/index1.html>

Links zu Dossiers über Rechtsextremismus, Antisemitismus oder Holocaustleugnung, Diskussionsmöglichkeiten und Medien-Tipps.

Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau

<http://www.forst.uni-muenchen.de/~refo/tradukoj/auschwitz/de/index.html>

Übersetzung der Internet-Seiten der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau mit Informationen zur Geschichte des Konzentrationslagers und zum heutigen Museum.

Holocaust und Erinnerung

<http://www.dhm.de/ausstellungen/holocaust>

Informationen und Exponate aus der Ausstellung "Holocaust - Der nationalsozialistische Völkermord und die Motive seiner Erinnerung" des Deutschen Historischen Museums aus dem Jahr 2002.

## Für Lehrerinnen und Lehrer

### *Extremistische Inhalte im Internet*

Illegale Inhalte - Lehrer-Online informiert

<http://www.lehrer-online.de/url/illegale-inhalte>

Die Redaktion Recht informiert Lehrkräfte über die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen zu extremistischen, jugendgefährdenden oder sonstigen illegalen Inhalten im Internet.

### *Unterrichtsmaterialien*

Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

<http://www.lehrer-online.de/url/rechtsextremismus>

Das Thema Rechtsextremismus kann fächerübergreifend oder in einzelnen Fächern mit fachbezogenen Schwerpunkten behandelt werden. Mehr Informationen in der Unterrichtsanleitung von Lehrer-Online.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

<http://www.bpb.de/themen/M6RM34,,0,Rechtsextremismus.html>

Das Materialangebot der bpb reicht von Fachaufsätzen über Themenblätter bis hin zum Sprechbaukasten gegen rechte Gewalt oder zur CD-ROM "Rechtsextremismus im Internet".

Forschungs- und Arbeitsstelle "Erziehung nach/über Auschwitz"

<http://www.fasena.de>

Unterrichtsmaterialien, Buchtipps und Informationen aus der Forschung oder zu Projekten. Lehrkräfte können gegen eine Spende eine Broschüre zum "Thema Holocaust im Internet" bestellen oder sich den Text als PDF-Datei (1 MB) herunterladen.

Erinnern für Gegenwart und Zukunft

<http://www.erinnern-online.de/shoah/index.htm>

Das Toleranz-Bildungs-Portal der Shoah-Foundation und des Cornelsen Verlages bietet Unterrichtsmaterialien, Tipps zum Einsatz von CD-ROMs und eine Internetrallye für Schülerinnen und Schüler.

Cornelsen Verlag: Thema der Woche

<http://www.cornelsen.de/co/themaderwoche/politik>

Im Archiv zu den Themen der Woche finden sich Informationen und Materialien zu rechtsradikaler Musik, zu Rechtsextremismus und rechter Gewalt. Die Pakete stehen zum Download zur Verfügung.

The Holocaust History Project

<http://www.holocaust-history.org/>

A free archive of documents, photographs, recordings, and essays regarding the Holocaust, including direct refutation of Holocaust-denial.

## **Literaturtipp**

Markus Tiedemann: In Auschwitz wurde niemand vergast. 60 rechtsradikale Lügen und wie man sie widerlegt (Lernmaterialien). Verlag an der Ruhr, 1996.

ISBN: 3860722751

Preis: 12,80 €

Ausgezeichnet unter anderem mit dem GOETHE-VERLAGSPREIS 1999.